

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Institut für Konjunkturforschung

WOCHENBERICHT

33. Jahrgang

Berlin, den 18. März 1966

A 22127 C

Nummer 11

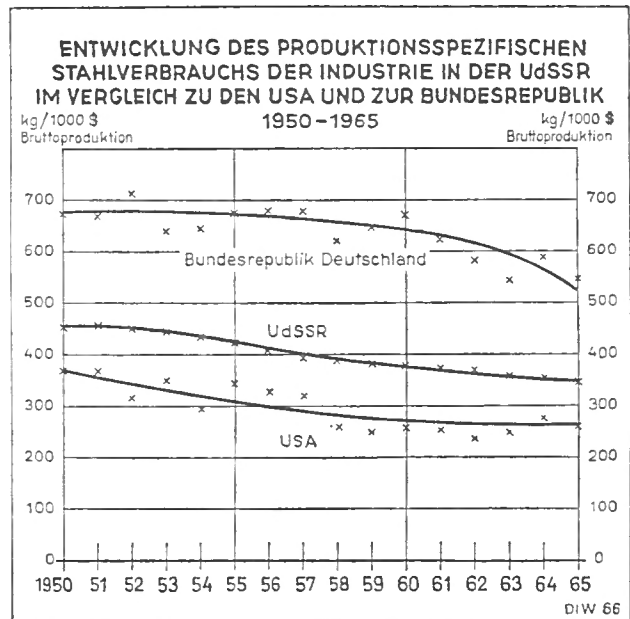
Zur Produktions- und Kapazitätsentwicklung der sowjetischen Stahlindustrie

Im November 1962 hatte sich Ministerpräsident Chruschtschow vor dem Plenum des Zentralkomitees der KPdSU erstmals gegen eine weitere Forcierung der sowjetischen Stahlproduktion ausgesprochen und eine veränderte Allokation der Produktionsfaktoren zugunsten der Erzeugung von Leichtmetallen und Kunststoffen angekündigt. Die geforderte Umstellung schloß sich dem 4 Jahre zuvor verkündeten „Chemisierungsprogramm“ organisch an, das neben einer drastischen Steigerung der Kunstdüngerproduktion vor allem den beschleunigten Aufbau der Kunststoffindustrie zum Ziele hatte. Damit wurde auch in der UdSSR eine Entwicklung eingeleitet, die in den westlichen Ländern bereits in den dreißiger und vierziger Jahren zu verzeichnen gewesen war.

Eine solche Umstellung mußte jedoch viele Interessen berühren. Immerhin kann vermutet werden, daß eine Kürzung der für die Stahlindustrie bereitgestellten Investitionsmittel leichter zu verwirklichen war, als der seinerzeit überstürzt in Angriff genommene, zusätzliche Ausbau der chemischen Industrie. Hatten sich dort zunächst erhebliche Überkapazitäten ergeben, so kam es bei der Stahlindustrie darauf an, einen bisher forciert betriebenen Kapazitätsausbau zu verlangsamen.

Die deutliche Verringerung der im Jahre 1963 neu in Betrieb genommenen Stahlkapazitäten (nur 1,2 Mill. t nach rund 4 Mill. t jährlich von 1959 bis 1962) konnte bei der langen Reifezeit der Investitionen dieser Industrie noch nicht das Ergebnis der Investitionsumlenkung sein. Trotz der von Chruschtschow geforderten Änderung der bisherigen Investitionspolitik wurden im Jahre 1964 neue Stahlkapazitäten von nicht weniger als 4,3 Mill. t in Betrieb genommen. Für das Jahr 1965 dagegen ist vor kurzem — im Erfüllungsbericht — wiederum ein vergleichsweise geringer investitionsbedingter Zugang um 1,8 Mill. t Stahlkapazität gemeldet worden.

Angesichts dieser im Gegensatz zur vorangegangenen doch recht hektischen Entwicklung erscheint



die Frage angebracht, welche institutionellen und ökonomischen Kräfte den weiteren Ausbau der Stahlkapazität in der Sowjetunion fördern oder hemmen.

Ausbaufördernde Kräfte

Nach den Ausführungen des Vorsitzenden der Staatlichen Plankommission auf der Tagung des Obersten Sowjets im Dezember 1965 bleibt „das Wachstum der Eisenmetallurgie etwas hinter dem steigenden Stahlbedarf der anderen Industrien zurück. Der Mangel an Walzgut und Röhren hält gegenwärtig das Entwicklungstempo des Maschinenbaus, der Erdöl- und der Gasindustrie sowie des Bewässerungsbaus auf“¹⁾.

¹⁾ Ekonomiceskaja Gazeta Nr. 49, Dez. 1965, S. 4.

Für die Notwendigkeit eines weiteren Ausbaus der Stahlkapazitäten spricht vor allem die Tatsache, daß 1965 die Produktion von Rohstahl weiterhin wesentlich schneller gestiegen ist als die Produktionskapazität. Diese Entwicklung ist nicht auf das Jahr 1965 beschränkt; vielmehr ist die jahresdurchschnittliche Kapazitätsauslastung der sowjetischen Stahlindustrie seit 1950 ununterbrochen gestiegen, und es ist anzunehmen, daß die gegenwärtige Produktion der Kapazitätsgrenze sehr nahe gekommen

Jährliche Entwicklung von Kapazität und Produktion der sowjetischen Stahlindustrie von 1950 bis 1965
in Mill. t Rohstahl

Jahr	Anfangskapazität	Zuwachs durch		Endkapazität	Durchschn. Kapazität	Produktion ³⁾	Kapazitätsauslastung (in vH)
		Investitionen ¹⁾	Organis. u. techn. Verb. ²⁾				
1950	39,4	1,9	0,6	41,9	40,65	27,33	67
1951	41,9	2,2	0,6	44,7	43,30	31,35	72
1952	44,7	2,0	0,7	47,4	46,05	34,49	75
1953	47,4	1,5	0,7	49,6	48,50	38,13	79
1954	49,6	2,0	0,7	52,3	50,95	41,43	81
1955	52,3	0,9	0,8	54,0	53,15	45,27	85
1956	54,0	1,8	0,8	56,6	55,30	48,60	88
1957	56,6	1,9	0,8	59,3	57,95	51,20	88
1958	59,3	2,0	0,9	62,2	60,75	54,90	90
1959	62,2	4,0	0,9	67,1	64,65	60,00	93
1960	67,1	3,5	1,0	71,6	69,35	65,30	94
1961	71,6	4,8	1,1	77,5	74,55	70,80	95
1962	77,5	3,4	1,2	82,1	79,80	76,30	96
1963	82,1	1,2	1,2	84,5	83,30	80,20	96
1964	84,5	4,3	1,3	90,1	87,30	85,00	97
1965	90,1	1,8	2,0	93,9	92,00	91,00	99

¹⁾ Promyslennost SSSR 1964, S. 76 und Erfüllungsberichte 1964 bzw. 1965 (Prawda v. 30. 1. 1965 und 3. 2. 1966). — ²⁾ 1964 und 1965 nach Erfüllungsberichten; 1950-1963 vom DIW geschätzt mit 1,5 vH der jeweiligen Anfangskapazität. — ³⁾ 1950-1963 Promyslennost SSSR 1964, S. 164 und Erfüllungsberichte 1964 bzw. 1965.

ist. 1965 ist nun das durchschnittliche Wachstum der gesamten sowjetischen Industrie (der wichtigsten den Stahlbedarf erklärenden Variablen) mit nahezu 9 vH erstmals seit Jahren wieder größer gewesen als im Vorjahr. Selbst bei abnehmendem produktionsspezifischem Stahlbedarf ist ein Wachstum dieser Größenordnung nur mit steigenden Stahlkapazitäten zu bewältigen.

In der Tat sind im Plenum für das Jahr 1966 die Investitionen für die Eisenmetallurgie um 6 vH gegenüber 1965 erhöht worden, die Stahlproduktion soll um 6,3 vH gesteigert werden.

Ausbaubegrenzende Kräfte

Gegen die Fortsetzung des in den Jahren 1959/1962 beim Ausbau der sowjetischen Rohstahlkapazität eingeschlagenen Tempos sprechen sowohl technische als auch ökonomische Gründe. Die technische Seite — verstärkte Verwendung von Leichtmetallen und Kunststoffen anstelle von Stahl — war von Chruschtschow 1962 besonders betont worden. Wichtiger jedoch ist die Tatsache, daß der produktionsspezifische Stahlbedarf einer sich entwickelnden Wirtschaft schon aus ökonomischen Ursachen tendenziell sinkt. Der Grund dafür ist folgender: Die Produktivität der Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital nimmt in der Stahlindustrie im allgemeinen unterdurchschnittlich zu. Die Kosten je produzierte Tonne und damit (früher oder später) auch die Stahlpreise steigen daher rascher als der Preisindex der verarbeitenden Industrie. Für Westdeutschland — aber auch für andere Länder — ist diese relative

Preissteigerung, durch die die Tendenz zur spezifischen Stahleinsparung noch forciert wird, sehr deutlich nachzuweisen. Von 1950 bis 1965 hat sich der Stahlpreis in der Bundesrepublik mehr als verdoppelt, während der Preisindex der verarbeitenden Industrie in der gleichen Zeit um reichlich ein Fünftel gestiegen ist.

In der sowjetischen Industrie herrscht bis heute noch die „Schwerbauweise“ vor. Ein Vergleich der Entwicklung des produktionsspezifischen Stahlbedarfs der USA und der UdSSR seit 1950 (vgl. das Schaubild) zeigt jedoch, daß auch in der Sowjetunion die Stahleinsparung Fortschritte macht.

Ein Vergleich mit der Bundesrepublik Deutschland ist in diesem Fall nur bedingt aussagefähig. Dies liegt daran, daß sich die Verwendungsstruktur des Sozialprodukts in der Bundesrepublik sehr weitgehend von der der beiden anderen Länder unterscheidet: Die stahlintensiven Verwendungsbereiche (Investition, Ausfuhr von Investitionsgütern) haben in Westdeutschland ein vergleichsweise sehr hohes Gewicht. Die Nachfrage nach Stahl ist — bezogen auf die gesamte Nachfrage nach Industrieerzeugnissen — entsprechend groß.

Produktions- und Kapazitätsvergleich UdSSR : USA

Die Sowjetunion erreichte 1965 mit 91 Mill. t fast 77 vH der US-amerikanischen Stahlerzeugung. Im Jahre 1950 hatte diese Relation noch 31 vH betragen. Bei einem jährlichen Vergleich ist zu berücksichtigen, daß — bei stetigem Wachstum in der Sowjetunion — die Stahlerzeugung in den USA seit 1950 starken Schwankungen unterworfen war. So hatte die amerikanische Stahlproduktion 1955 bereits 106,2 Mill. t betragen, drei Jahre später war sie jedoch auf nur 77,3 Mill. t zurückgegangen. Erst im Jahre 1964 überschritt die amerikanische Stahlerzeugung wieder die 100-Millionen-Grenze und erreichte 115,3 Mill. t; 1965 stieg sie weiter auf 119,0 Mill. t. Die Relation verminderte sich in den beiden Jahren auf 74 bzw. 76 vH.

Ein anderes Bild als der Produktionsvergleich zeigt die Entwicklung der Stahlkapazität beider Länder. Während in der Zeit von 1950 bis 1960 die jährliche Zuwachsrate der Stahlproduktion der Sowjetunion mit 9 vH weit über der amerikanischen (0,25 vH) lag, blieb das jährliche Wachstum der US-amerikanischen Stahlkapazitäten mit 3,8 vH wesentlich weniger hinter dem Kapazitätswachstum der UdSSR (5,2 vH) zurück. In dieser Zeit übertraf der absolute Zuwachs der US-amerikanischen Stahlkapazität den der sowjetischen noch erheblich: Gegenüber einer absoluten Zunahme der sowjetischen Kapazität um 29 Mill. t von 1950 bis 1960 wuchs die Stahlkapazität der USA in der gleichen Zeit um 42 Mill. t. Leider veröffentlichen die USA seit 1961 über ihre Stahlkapazitäten keine amtlichen Zahlen mehr²⁾, aber es ist bekannt, daß die US-Stahlindustrie auch in den folgenden Jahren ihre Kapazitäten, wenn auch in erheblich vermindertem Tempo, erweitert hat³⁾. Im Februar 1965 wurde ein Ausstoß erreicht, der einer Jahresproduktion von 134,4 Mill. t und damit der Kapazität von 1960 entsprach. Es ist anzunehmen, daß die sowjetischen Stahlkapazitäten, die 1960 noch etwa die Hälfte der

²⁾ Statistical Abstract of the United States 1964, S. 808.
³⁾ Vgl. Business Plans for New Plant and Equipment, Annual Surveys by Mc Graw-Hill, Department of Economics, New York.

**Kapazität und Produktion der Stahlindustrie in der Sowjetunion
im Vergleich zu den USA von 1950 bis 1965**

Jahr	Kapazität		Produktion		Kapazitätswachstum		Produktionswachstum		UdSSR in vH der USA		Kapazitätsauslastung	
	UdSSR	USA	UdSSR	USA	UdSSR	USA	UdSSR	USA	Kapazität	Produktion	UdSSR	USA
	in Mill. t								in vH			
1950	40,7	92,7	27,3	87,9	44	81	67	95
1951	43,3	96,6	31,4	95,4	2,6	3,9	4,1	7,5	45	33	72	99
1952	46,1	102,6	34,5	84,5	2,8	6,0	3,1	-10,9	45	41	75	82
1953	48,5	109,7	38,1	101,3	2,4	7,1	3,6	16,8	44	38	79	92
1954	51,0	113,5	41,4	80,1	2,5	3,8	3,3	-21,2	45	52	81	71
1955	53,2	115,3	45,3	106,2	2,2	1,8	3,9	26,1	46	43	85	92
1956	55,3	118,8	48,6	104,5	2,1	3,5	3,3	-1,7	47	47	88	88
1957	58,0	124,4	51,2	102,3	2,7	5,6	2,6	-2,2	47	50	88	82
1958	60,8	130,8	54,9	77,3	2,8	6,4	3,7	-25,0	46	71	90	59
1959	64,7	134,4	60,0	84,8	3,9	3,6	5,1	7,5	48	71	93	63
1960	69,4	134,4	65,3	90,1	4,7	0,0	5,3	5,3	52	72	94	67
1961	74,6	135,3	70,8	88,9	5,2	0,9	5,5	-1,2	55	80	95	66
1962	79,8	136,3	76,3	89,2	5,2	1,0	5,5	0,3	59	86	96	65
1963	83,3	137,2	80,2	99,1	3,5	0,9	3,9	9,9	61	81	96	72
1964	87,3	140,2	85,0	115,3	4,0	3,0	4,8	16,2	62	74	97	82
1965	92,0	145,5	91,0	119,0	4,7	5,3	6,0	3,7	63	76	99	82

Quellen: Produktion: UdSSR: 1950-1963 Promyslennost SSSR 1964, S. 164 und Erfüllungsberichte 1964 bzw. 1965. — USA: Statistical Yearbook United Nations.

Kapazitätsveränderung: UdSSR: Promyslennost SSSR 1964, S. 76 und Erfüllungsberichte 1964 bzw. 1965.

Kapazität: UdSSR: Berechnungen des DIW. — USA: Statistical Abstract of the USA; ab 1960 vgl. Fußnote 5).

US-amerikanischen betrogen, bis zum Jahre 1965 auf knapp zwei Drittel der amerikanischen angewachsen sind. Dabei ist der Kapazitätsspielraum in der Sowjetunion offenbar nur noch klein, während die US-amerikanische Stahlindustrie auch im Fall einer sehr starken Zurückhaltung bei der Erweiterung ihrer Kapazitäten — angesichts der Gefahr des technischen Veraltens der Anlagen ist dies jedoch eine unrealistische Annahme — auch weiterhin unterhalb ihrer technischen Kapazitätsgrenze produzieren werden.

Zusammenfassung

Die ökonomischen und institutionellen Kräfte, die in den vergangenen fünfzehn Jahren den forcierten Ausbau der sowjetischen Stahlkapazität bewirkten, haben in den letzten Jahren trotz des heftigen

Widerstandes verschiedener Planungsinstanzen und hoher Parteifunktionäre an Gewicht verloren. Wachstumshemmende Faktoren, die im wesentlichen auf die Rationalisierung der Stahlverwendung im Produktionsprozeß zurückzuführen sind, treten immer deutlicher zutage. Der produktionspezifische Stahlbedarf der sowjetischen Industrie wird in den vor uns liegenden Jahren weiterhin abnehmen. Er ist heute ungefähr ebenso groß wie in den Vereinigten Staaten vor knapp anderthalb Jahrzehnten. Der weitere Ausbau der Stahlkapazitäten hängt davon ab, inwieweit das Wachstum der industriellen Erzeugung die Verringerung des produktionspezifischen Stahlbedarfs übersteigt. Gegenüber den früheren Jahren wird er sich wahrscheinlich merklich verlangsamen, möglicherweise werden gleichzeitig die Direktexporte von Stahl gesteigert werden.

Zur Entwicklung der Ausfuhr Westberlins

Der Export Westberlins¹⁾ stieg im abgelaufenen Jahr um nahezu 14 vH auf mehr als 1,7 Mrd. DM, stärker also als im Vorjahr, rascher auch als im Durchschnitt der anderen Bundesländer (+ 10,4 vH). Der Rückschlag, den die politischen Ereignisse um 1961/1962 auch für die Westberliner Exportwirtschaft — bei ohnehin schleppender Konjunkturentwicklung — gebracht hatten, ist zwar noch nicht ganz aufgeholt: Zwischen 1962 und 1965 ist die Ausfuhr Berlins um 28 vH, die des westlichen Bundesgebiets dagegen um 36 vH gestiegen. Die beiden letzten Jahre zeigen jedoch, daß der jahrelange steile Aufwärtstrend der Berliner Exportwirtschaft seinen Fortgang gefunden hat. Im Durchschnitt der letzten zehn Jahre expandierte die Westberliner Güterausfuhr trotz jener Zäsur sogar noch immer um ein Zehntel schneller als die westdeutsche.

Der volle Ausgleich der Wachstumsverluste jener schwachen Jahre blieb vor allem aus, weil der Ex-

port — wie auch die Produktion — der Westberliner Elektroindustrie nicht mit der Entwicklung in Westdeutschland Schritt gehalten hat. Die Auslandslieferungen der westdeutschen Elektrobranche stiegen in den letzten drei Jahren mehr als doppelt so rasch wie in Berlin. Dies beruht zum Teil auf strukturellen Unterschieden: Namentlich die in Berlin sehr stark vertretene Starkstromindustrie konnte sich in den letzten Jahren auf den internationalen Märkten nicht behaupten. Die anderen Berliner Exportindustrien hielten dagegen den Anschluß an die westdeutsche Ausfuhrentwicklung. Zum Teil erzielten sie sogar noch größere Erfolge im Außenhandel als die westdeutschen Betriebe.

Die Berliner Exportgüter verteilen sich auf mehr als 130 verschiedene Länder in allen Erdteilen. Die schon seit vielen Jahren bestehenden Unterschiede in der Zusammensetzung der Abnehmerländer Berlins und derjenigen Westdeutschlands nahmen in diesem Jahre noch mehr zu: Der Anteil der europäischen Länder sank von rund 65 vH (Bundesgebiet

¹⁾ Nach der Außenhandelsstatistik des Statistischen Bundesamts; ohne indirekte Ausfuhr.

Daten zur Entwicklung der Warenausfuhr Westberlins

Absatzgebiete bzw. Warengruppen	Ausfuhrwert				Struktur				Zunahme gegenüber Vorjahr	
	1960	1963	1964	1965	1960	1963	1964	1965	1964	1965
	in Mill. DM				in vH					
Europa	746	851	973	1 059	61,0	63,2	64,9	62,1	14,3	8,8
dar.: EWG-Länder	298	354	367	394	24,4	26,3	24,5	23,1	3,7	7,4
Belgien/Luxemburg	41	63	73	89	3,4	4,7	4,9	5,2	15,9	21,9
Frankreich	37	95	76	83	3,0	7,0	5,1	4,9	-20,0	9,2
Italien	59	98	90	85	4,8	7,3	6,0	5,0	- 8,2	- 5,6
Niederlande	161	98	128	137	13,2	7,3	8,5	8,0	30,6	7,0
Ostblock	49	62	88	72	4,0	4,6	5,9	4,2	41,9	-18,2
Übriges Europa	399	485	518	593	32,6	32,3	34,5	34,8	19,1	14,5
Afrika	61	63	76	80	5,0	4,7	5,1	4,7	20,6	5,3
Amerika	238	206	227	248	19,4	15,3	15,1	14,5	10,2	9,3
dar.: USA	120	83	88	104	9,8	6,2	5,9	6,1	6,0	18,2
Asien	161	194	193	269	13,2	14,4	12,9	15,8	- 0,5	39,4
Australien und Ozeanien	17	32	30	50	1,4	2,4	2,0	2,9	- 6,3	66,7
Ausfuhr insgesamt	1 223	1 346	1 499	1 706	100,0	100,0	100,0	100,0	11,4	13,8
davon										
Ernährungswirtschaft	21	9	12	19	1,7	0,7	0,8	1,1	33,3	58,3
Gewerbliche Wirtschaft	1 202	1 337	1 487	1 687	98,3	99,3	99,2	98,9	11,2	13,4
dar.: Fertigerzeugnisse	1 035	1 311	1 419	1 574	84,6	97,4	94,7	92,3	8,2	10,9
Elektrotechnik	426	521	566	607	34,8	38,7	37,8	35,6	8,6	7,2
Maschinenbau	260	345	366	409	21,3	25,6	24,4	24,0	6,1	11,7
Feinmechanik und Optik	49	49	53	61	4,0	3,6	3,5	3,6	8,2	15,1
Pharmazeutik	86	124	143	171	7,0	9,2	9,5	10,0	15,3	19,6
Bekleidung	23	29	33	39	1,9	2,2	2,2	2,3	13,8	18,2

Quelle: Statistisches Landesamt Berlin (West).

73 vH) im Jahre 1964 auf 62 vH (72 vH) im Berichtsjahr. Die Ausfuhr Berlins in den EWG-Raum expandierte zwar wieder schneller als vor einem Jahr, der Anstieg blieb aber hinter dem der Lieferungen in die übrigen europäischen Länder entschieden zurück. Die in der EFTA zusammengeschlossenen Länder Europas haben als Abnehmer Westberliner Produkte weiterhin ein etwas größeres Gewicht als die EWG. Auch die Ausfuhrsteigerung Berlins in die Ostblockländer war — selbst abgesehen von einer Sonderentwicklung im Jahre 1964, die bei den relativ niedrigen Gesamtwerten besonders stark zu Buch schlug — etwas schwächer als das Wachstum der Berliner Exportlieferungen insgesamt. Gleichwohl nimmt diese Ländergruppe im Berliner Außenhandel noch immer eine etwas größere Stellung ein als im westdeutschen.

Ein zunehmender Anteil der Exportgüter Berlins fließt in überseeische Länder (Berlin/West 1965: 38 vH, BRD: 28 vH). Insbesondere Asien gewinnt neuerdings immer mehr Bedeutung als Absatzgebiet für die Westberliner Industrie: Im vergangenen Jahr entfielen rund 16 vH (BRD: 8 vH) des Gesamtexports auf diesen Erdteil. Die wichtigsten Abnehmerländer waren dabei Indien, Japan, Iran und Israel, die bedeutsamsten Warengruppen Elektrotechnik, Maschinenbau und Pharmazeutische Industrie.

Zwischen 1950 und 1965 ist der Anteil des Auslandsatzes am Industrieumsatz insgesamt von 5 vH auf fast 13 vH gestiegen. Besonders in den vergangenen drei Jahren nach Überwindung des politi-

schen Tiefs von 1962 hat die stark und stetig wachsende Auslandsnachfrage für die besonders exportintensiven Industriezweige und für die Industrie insgesamt dazu beigetragen, Schwächeperioden der Inlandsnachfrage zu überbrücken.

Auftragseingang der Industrie
Zuwachs gegenüber dem Vorjahr in vH

	1963	1964	1965		
			1. Hj.	2. Hj.	Jahr
Berlin (West)					
Inland	0	10	15	5	10
Ausland	15	19	14	15	14
Bundesrep. Deutschland					
Inland	2	15	8	5	6
Ausland	17	12	5	9	7

Die jüngste Entwicklung zeigt erneut, welche Bedeutung der ausländischen Abnehmerschaft gerade in Zeiten schwacher Binnenkonjunktur zukommen kann: Im letzten Vierteljahr 1965 hat die inländische Industriegüternachfrage in Westberlin den Vorjahrswert nicht mehr erreicht. Der Auftragseingang insgesamt stieg infolge des starken Auftriebs der Bestellungen aus dem Ausland (+ 27 vH) dennoch um rund 3 vH.

Die optimistische Prognose, die der Westberliner Wirtschaft 1966 an dieser Stelle schon vor Monaten gestellt wurde, beruhte nicht zuletzt auf der kräftigen Entwicklung der Auslandsnachfrage.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, 1 Berlin 33, Königin-Luise-Str. 5 u. 53 Bonn, Koblenzer Str. 170
Präsident: Prof. Dr. Dr. h. c. Ferdinand Friedensburg. Abteilungsleiterkollegium: Dr. Klaus Dieter Arndt, Dr. Dieter Hiß, Dr. Gerhard Kade, Dr. Ingeborg Köhler-Rieckenberg, Dr. Rolf Krengel, Dr. Manfred Liebrucks, Dr. Herbert Martell, Dr. Horst Seidler, Prof. Dr. Joachim Tiburtius.

Schriftleitung: Dr. Horst Seidler, 1 Berlin 33, Königin-Luise-Str. 5. Verlag: Duncker & Humblot, 1 Berlin 41, Dietrich-Schäfer-Weg 9. Nachdruck und sonstige Verbreitung - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe zulässig. Druck: Gustav Ahrens, Buch- und Kunstdruckerei, 1 Berlin 36, Glogauer Straße 19. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany. Bezugspreis für den Jahrgang DM 32,-, halbjährlich DM 17,-, vierteljährlich DM 9,-

Gegenstand *)	Einheit †)	1965												1966	
		Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
Anzahl der Werkstage															
Kredite an Nichtbanken ¹²⁾															
Zentralbankensystem	Mill. DM	E	4566	3155	3700	2919	3576	4198	3562	4085	3728	3255	3467	4074	4786
Kreditbanken	"	"	66889,4	66433,0	66878,8	67971,1	68045,8	69173,8	71718,9	71400,5	70972,5	71995,2	71775,8	71871,9	74008,8
an Wirtschaft u. Private	"	"	55132,6	54707,9	55170,4	55881,4	55896,7	56711,2	58920,4	58992,6	59095,6	60139,6	59764,6	59493,5	61428,9
kurzfristige Kredite	vH	"	63,2	63,0	63,0	62,8	62,5	62,3	63,5	62,7	62,0	62,2	61,8	61,4	62,3
dar. Wechselkredite	"	"	28,2	27,5	27,3	26,8	26,9	26,9	26,9	26,9	26,4	25,5	25,6	25,6	27,1
mittelfristige Kredite	"	"	16,2	16,2	16,1	16,2	16,3	16,6	16,2	16,9	17,3	17,2	17,3	17,5	17,0
langfristige Kredite	"	"	20,6	20,8	20,9	21,0	21,2	21,1	20,3	20,4	20,7	20,6	20,9	21,1	20,7
an öffentl.-rechtl. Körperschaften	Mill. DM	"	2617,8	2582,9	2555,9	2587,9	2657,1	2585,7	2657,5	2619,9	2651,7	2671,3	2691,2	2760,9	2688,9
Wertpap. u. Konsortialbeteiligung	"	"	9139,0	9142,2	9152,5	9501,8	9492,0	9876,9	10141,0	9788,0	9225,2	9184,3	9320,0	9617,5	9891,0
Übrige Kreditinstitute ¹⁾	"	"	205498,8	207966,0	210041,6	212587,5	214970,8	217520,6	219546,2	221975,0	224021,8	226592,1	229100,3	231347,3	234197,6
an Wirtschaft u. Private	"	"	142925,8	143805,6	145051,3	146778,5	148219,3	149844,7	151664,0	152804,2	154419,3	156507,2	158157,1	159865,0	161931,9
kurzfristige Kredite	vH	"	17,0	17,0	17,2	17,4	17,3	17,3	17,7	17,7	17,0	17,5	17,4	17,2	17,6
dar. Wechselkredite	"	"	5,8	5,7	5,8	5,9	6,0	6,0	5,9	6,0	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1
mittelfristige Kredite	"	"	9,0	8,9	8,7	8,7	8,8	8,9	8,9	9,0	9,0	9,0	9,0	9,1	9,1
langfristige Kredite	"	"	74,0	74,1	74,1	73,9	73,9	73,8	73,4	73,8	74,0	73,5	73,6	73,7	73,3
an öffentl.-rechtl. Körperschaften	Mill. DM	"	37221,4	38027,3	38225,9	38593,1	39154,8	39602,4	39705,0	40649,5	41095,8	41450,9	42283,4	42831,1	43923,2
Wertpap. u. Konsortialbeteiligung	"	"	25351,6	26133,1	26764,4	27215,9	27596,7	28073,5	28187,2	28521,3	28506,9	28634,0	28659,8	28651,2	28342,5
Bargeldumlauf und Bank-einlagen ¹²⁾															
Bargeldumlauf außerhalb der Kreditinstitute	Mill. DM	E	27804	27353	28345	28244	29059	29092	29121	29943	29208	29453	29658	30096	29556
Sicht- u. Termineinlagen, ges. ¹¹⁾	"	"	75422	72953	73136	72427	72283	75291	75190	73624	74450	74714	74574	76068	78960
von Wirtschaft und Privaten	"	"	56976	54990	54991	54203	55772	57598	56908	56809	57037	56228	58076	59588	61932
Sichteinlagen	vH	"	71,6	70,0	69,4	70,3	70,1	70,7	71,9	71,9	72,4	72,6	72,5	72,8	71,5
Termineinlagen	"	"	28,4	30,0	30,6	29,7	29,9	29,3	28,1	28,1	27,6	27,4	27,5	27,2	28,5
von deutschen öffentl. Stellen ¹¹⁾	Mill. DM	"	18446	17963	18145	18224	16511	17693	18282	16815	17413	18486	16498	16480	17028
Sichteinlagen bei Kreditinst. außer d. Zentralbankensystem	vH	"	29,7	25,6	26,9	25,3	25,2	26,3	27,5	26,1	27,4	26,8	26,7	30,8	34,6
Termineinlagen beim ZBS ¹¹⁾	"	"	17,4	17,8	17,8	21,4	17,9	16,9	19,6	18,5	16,0	23,3	19,6	14,7	12,7
ERP-Sondervermögen	Mill. DM	"	52,9	56,6	55,3	53,3	56,9	56,8	52,9	55,4	56,6	49,9	53,7	54,5	52,7
Spareinlagen	"	"	134	569	270	257	112	232	131	407	303	430	216	159	63
Sparen	"	"	93501	95228	96954	98248	99130	100241	101190	102217	102744	103574	104876	105452	109758
Deutsche Bundesbank															
Gold und Devisen, gesamt	Mill. DM	E	30747,4	29288,6	29628,6	30281,9	30099,7	29442,7	29126,0	29229,3	28812,2	29196,4	29374,4	29574,9	29718,5
Gold	"	"	16730,8	16735,7	16738,2	16707,6	16708,4	17245,2	17245,8	17266,2	17260,4	17294,4	17351,8	17357,8	17372,2
Guthaben bei ausländ. Banken	"	"	13453,2	11986,6	12373,9	13023,6	12877,8	11666,5	11286,9	11381,7	10930,1	11265,1	11337,6	11481,8	11455,2
Sorten, Wechsel, Schecks	"	"	563,4	566,3	516,5	550,7	513,5	531,0	593,3	631,4	621,7	636,9	685,0	735,3	892,2
Wertpapiermarkt															
Absatz an festverz. Schuldver-schreibungen und Aktien ²⁾	Mill. DM	S	1318,3	2417,5	1804,3	1653,2	1471,3	1441,4	1860,7	2087,4	1213,9	824,1	1380,3	1358,5	1315,2
Pfandbriefe	vH	"	41,3	24,1	24,6	29,5	25,3	16,6	14,9	19,4	19,4	36,1	25,1	21,8	26,6
Kommunalobligationen	"	"	21,5	18,3	21,2	17,4	23,3	13,9	20,2	24,6	21,1	29,8	11,2	18,3	18,3
Öffentliche Anleihen	"	"	10,3	35,0	0,6	7,2	30,7	26,0	18,5	30,3	5,0	7,0	23,6	25,6	16,4
Industrieobligationen	"	"	0,5	6,2	—	7,0	—	—	14,5	—	—	—	—	3,7	—
Aktien	"	"	5,4	3,6	16,0	4,7	6,2	22,7	22,3	8,5	44,9	12,8	16,0	5,2	18,3
Kursdurchschnitt ³⁾	31.12.53	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aktien ⁴⁾	= 100	D	561	564	549	537	534	521	508	503	511	511	496	483	476
5%ige Kommunalobligationen	vH	"	119,69	119,93	119,71	119,60	119,41	118,29	116,53	114,92	113,69	113,14	110,58	110,32	110,36
5%ige Kommunalobligationen	"	"	118,29	118,44	118,43	118,40	118,16	117,65	116,71	115,06	113,72	113,38	110,91	110,15	110,29
5 1/2%ige Pfandbriefe	"	"	121,65	121,73	121,35	121,11	120,65	119,51	117,66	115,40	114,24	113,88	111,34	111,55	111,41
Finanzen															
Kassenmäßige Einnahm. aus Steuern des Bundes und der Länder ⁵⁾	Mill. DM	S	10994,0	7003,2	5307,9	9579,4	5480,6	5969,6	10306,2	5969,2	6717,3	10247,9	6381,4	6540,3	11892,8
Einkommen- u. Körperschaftst. ⁶⁾	"	"	6840,5	2722,3	1616,8	5738,9	1593,1	1686,6	6272,7	1936,2	1998,9	6240,5	2026,7	1915,0	7308,7
Lohnsteuer	"	"	1780,9	2024,7	1212,1	842,9	1001,8	1092,9	1135,7	1329,5	1445,3	1551,7	1652,4	1581,6	1867,7
Veranl. Einkommenst.	"	"	3068,1	349,7	233,4	3038,6	400,1	356,5	3083,5	334,2	245,1	2926,5	210,8	192,1	3429,5
Körperschaftsteuer	"	"	1928,6	240,9	114,3	1763,2	117,9	127,7	1722,5	118,6	86,5	1729,6	94,5	96,8	1957,3
Umsatzsteuer	"	"	1964,4	2357,7	1681,0	1660,1	1924,6	2002,2	1951,1	1988,0	2154,8	1939,1	2181,8	2155,8	2222,6
Zölle und Verbrauchst.	"	"	1684,4	1454,7	1247,2	1637,2	1458,0	1441,3	1627,6	1561,9	1719,9	1595,8	1725,5	1564,3	1848,9
Lastenausgleichsabgaben ⁷⁾	"	"	90,9	66,0	332,5	47,1	70,7	333,4	36,2	53,4	303,2	33,2	68,1	259,0	56,7
Außenhandel															
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	S	5678	5326	4988	5966	5582	5916	5937	6094	5500	6169	6264	6338	6423
Ausfuhr, insgesamt	"	"	4151	5458	5413	6506	5586	6174	5628	6216	5196	5919	6331	6229	7070
Saldo ⁸⁾	"	"	+ 678	+ 132	+ 425	+ 540	+ 4	+ 258	- 309	+ 122	- 304	- 250	+ 67	- 109	+ 647
Einfuhrvolumen ⁹⁾	"	"	5921	5528	5191	6140	5738	6079	6057	6238	5663	6369	6399	6445	6548
Ausfuhrvolumen ⁹⁾	"	"	5980	5337	5275	6337	5459	6010	5494	5971	5028	5777	6180	6032	6807
Terms of Trade ¹⁰⁾	1960=100	D	107,3	106,2	106,8	105,7	105,1	105,5	104,5	106,6	106,4	105,7	104,6	105,1	105,9
Einfuhr															
Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. DM	S	1359	1172	048	1336	1250	1353	1423	1405	1409	1519	1544	1674	1716
Rohtstoffe	"	"	1016	1029	880	931	918	978	977	937	950	960	914	955	1004
Halbwaren	"	"	957	969	788	880	875	876	967	961	847	906	910	899	928
Fertigwaren	"	"	2283	2117	2232	2771	2496	2653	2515	2715	2243	2720	2824	2743	2708
davon: Vorerzeugnisse	"	"	800	778	791	907	850	901	894	942	799	884	896	919	864
Enderzeugnisse	"	"	1483	1340	1441	1864	1646	1752	1621	1773	1444	1836	1928	1824	1844
Ausfuhr															
Güter der Ernährungswirtschaft	"	"	161	160	153	197	167	157	138	152	145	163	171	185	192
Rohtstoffe	"	"	214	198	172	205	192	219	208	216	208	230	237	232	239
Halbwaren	"	"	525	534	475	572	467	488	512	518	494	530	537	548	580
Fertigwaren	"	"	5224	4542	4591	5508	4735	5286	4741	5301	4327	4972	5359	6023	4994
davon: Vorerzeugnisse	"	"	1087	1014	1013	1215	1024	1127	1067	1119	1043	1127	1158	1139	1264
Enderzeugnisse	"	"	4137	3528	3578	4293	3711	4159							

Gegenstand	Einheit†)	1964						1965						1966			
		Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Juni	Jul.	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	
Anzahl der Werktage		27	26	26	27	24	25	25	24	27	26	26	26	25	26	25	
Industrie¹⁾																	
Auftragseingang, kalendermon. dav. Produktionsmittelindustrie Verbrauchsgüterindustrie	1958 = 100	S	154	135	164	190	166	163	146	152	147	156	183	184	174	169	.
Umsatz	Mill. DM	"	153	132	153	154	152	168	141	153	143	152	168	151	153	169	.
Beschäftigung	1000	"	156	138	179	236	183	158	152	151	153	160	202	224	201	170	.
Lohn je Arbeiterstunde	DM	"	977,4	968,9	1168,0	1141,2	1098,5	1096,7	.	1023,7	1049,1	1105,8	1277,5	1205,1	1187,1	.	1036,9
Produktion ²⁾	1936 = 100	"	450,0	431,5	543,5	484,6	490,5	545,9	.	513,4	499,2	490,5	593,7	518,5	516,6	.	481,2
dar. Energie	"	"	527,4	537,4	624,5	656,6	608,0	550,8	.	510,3	549,9	615,3	683,8	686,6	670,5	.	555,7
Verarbeitende Industrie ³⁾	"	"	287,6	288,8	289,4	288,6	288,8	287,1	285,8	288,7	288,4	288,6	288,3	287,0	287,0	285,6	283,2
dar. Eisen, Stahl, Gießereien	"	"	167	171	205	202	212	196	187	205	187	191	214	220	222	220	.
NE-Metalle	"	"	391	383	430	503	501	556	555	409	405	408	453	502	574	576	.
Stahl- und Eisenbau	"	"	164	170	204	198	210	188	179	207	186	191	229	219	218	227	199
Maschinenbau	"	"	138	141	179	161	177	168	144	187	161	157	199	176	169	199	162
Fahrzeugbau	"	"	303	346	325	370	390	322	337	446	415	408	420	457	395	372	254
Elektrotechnik	"	"	244	219	306	317	299	198	277	285	188	259	286	306	269	303	280
Feinmechanik u. Optik	"	"	45	41	51	50	52	47	55	51	45	45	54	47	51	53	76
Eisen-, Blech-, Metallw.	"	"	124	161	222	136	216	221	123	175	174	219	218	163	193	284	165
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	129	130	186	187	184	163	126	205	173	149	207	151	167	203	138
dar. Chemie	"	"	92	70	92	113	108	98	89	127	106	101	110	114	132	130	120
Holzverarbeitung	"	"	181	184	223	189	215	214	187	227	195	192	245	231	202	241	211
Papier	"	"	72	70	89	70	88	77	81	96	73	71	119	97	84	87	90
Druck	"	"	67	67	76	86	88	82	83	93	86	83	102	104	110	100	95
Leder und Textil	"	"	213	226	251	268	274	226	248	244	235	257	289	304	314	283	269
Bekleidung	"	"	325	345	346	370	386	356	378	412	388	380	414	405	432	389	398
Nahrungs- u. Genußm.	"	"	85	76	87	91	94	93	80	95	84	74	91	99	86	106	78
Tabak	"	"	168	172	189	206	222	192	211	234	203	208	232	237	265	235	250
	"	"	50	58	68	72	78	79	60	80	67	67	72	85	89	94	60
	"	"	180	190	237	286	285	210	242	222	188	203	273	266	302	262	278
	"	"	147	207	230	233	178	99	210	124	164	235	271	273	222	126	253
	"	"	251	252	308	341	374	335	282	294	250	297	359	407	455	451	290
	"	"	2736	2550	2619	2702	2962	2227	2741	2808	2941	2883	2889	3007	3149	2924	3027
Baugewerbe⁴⁾																	
Beschäftigte	Anzahl	E	46407	46784	46603	46338	45855	45985	44374	46073	46884	47175	46813	46383	45198	44943	.
Tagewerke, insgesamt	1000	S	861	807	849	899	866	815	746	836	839	813	870	839	745	709	.
dar. Wohnungsbau	"	"	356	328	353	391	372	358	327	345	343	333	371	354	310	284	.
Index der Bauproduktion ⁵⁾	1936 = 100	"	77	79	79	84	89	75	70	95	87	84	90	91	79	65	.
Umsatz	1000 DM	"	101388	98285	102580	113157	114819	144709	96736	107891	126525	121670	122178	120484	117091	150824	.
Warenverkehr																	
Bezüge aus Westdeutschland ⁶⁾	Mill. DM	S	742,6	704,7	845,3	929,7	893,1	805,5	828,4	845,4	845,4	776,1	925,2	993,9	933,4	966,1	.
Lieferungen nach	"	"	775,1	716,2	880,6	857,6	843,7	794,9	763,0	788,6	830,6	823,4	910,9	929,5	919,9	911,4	.
Wert der Ursprungsbescheinig. ⁷⁾	"	"	724,8	760,7	797,0	913,0	840,6	845,2	709,0	752,6	765,9	820,3	889,9	948,5	954,0	946,8	808,6
Export	"	"	130,6	118,4	128,2	137,8	129,6	152,0	127,1	124,2	141,0	141,6	144,5	154,0	154,0	156,3	.
Gütereingang, insgesamt	1000 t	"	646,2	739,0	856,8	1021,0	1069,4	877,5	861,4	867,6	811,9	776,7	861,5	882,3	775,1	913,4	.
Eisenbahn	"	"	247,7	258,6	254,8	276,9	263,0	226,3	246,7	199,3	180,0	186,7	231,9	232,3	199,1	243,5	.
Straßen	"	"	308,3	302,6	305,9	331,9	303,4	275,5	275,8	283,0	293,3	290,2	310,5	326,1	334,5	306,6	.
Binnenschifffahrt	"	"	89,3	177,0	395,1	411,1	502,1	375,1	338,0	384,2	337,5	298,8	317,9	322,7	270,4	362,0	.
Güterausgang, insgesamt	"	"	163,0	162,4	185,9	194,0	187,6	172,6	157,3	176,0	173,1	168,8	182,2	191,4	182,3	180,9	.
Eisenbahn	"	"	22,8	23,0	25,8	26,6	26,9	29,0	23,1	21,7	19,8	22,3	24,9	24,9	21,3	23,8	.
Straße	"	"	118,6	113,3	127,2	130,0	124,4	110,7	105,4	117,8	118,1	119,3	130,0	128,5	134,5	127,4	.
Binnenschifffahrt	"	"	20,9	25,5	32,1	36,6	35,5	31,8	28,1	35,7	33,6	26,0	28,4	37,1	25,7	28,8	.
Luffracht	"	"	0,8	0,7	0,8	0,9	0,8	0,4	0,7	0,8	0,8	0,8	0,9	0,9	0,8	0,9	.
Arbeitsmarkt																	
Erwerbstätige, insgesamt ⁸⁾	1000	E	1009	1010	1010	1007	1004	1000	999	1006	1007	1008	1009	1007	1004	1000	.
Selbst- u. mithelf. Fam.-Angeh.	"	"	117	117	117	117	117	117	116	116	116	116	116	116	116	116	.
Arbeitnehmer ⁹⁾	"	"	892	893	893	890	887	883	883	890	891	892	893	891	888	884	.
Arbeitslose, insgesamt ¹⁰⁾	"	"	9	8	8	9	10	12	12	7	6	6	5	6	7	7	9
in vH d. Arbeitnehmer	vH	"	1,0	0,9	0,9	1,0	1,1	1,3	1,4	0,8	0,7	0,7	0,6	0,7	0,8	0,8	.
Sozialeinkommen																	
dar. Renten ¹¹⁾	Mill. DM	S	141,4	141,1	143,6	142,5	143,9	144,3	142,1	155,5	155,5	157,5	157,5	158,1	.	.	.
Alu und Albi	"	"	2,2	1,9	1,8	2,0	2,1	2,9	2,5	1,9	1,8	1,6	1,4	1,4	1,4	.	.
Lebenshaltungskosten																	
dar. Ernährung	1962 = 100	D	106,1	105,9	105,7	106,0	106,5	106,9	107,6	110,3	110,4	109,4	109,6	109,5	110,7	111,5	113,9
Hausrat	"	"	107,4	106,7	105,8	106,2	107,0	107,8	108,5	113,2	113,2	110,8	110,8	110,3	112,9	114,4	114,6
Bekleidung	"	"	103,6	103,8	104,4	104,9	105,3	105,6	106,1	107,3	107,3	107,6	107,5	107,7	107,9	108,0	107,4
	"	"	105,6	105,7	107,0	107,9	107,9	108,0	108,8	110,0	110,5	110,5	111,5	111,4	111,4	111,5	117,5
Finanzen																	
Einnahmen aus Steuern ¹¹⁾	Mill. DM	S	314,6	375,0	334,2	329,8	365,6	421,2	316,1	352,1	338,2	404,9	384,5	334,7	403,9	473,2	347,0
dar. Umsatzsteuer	"	"	51,4	55,7	52,3	55,5	61,5	57,6	81,5	55,7	58,9	59,4	59,0	62,3	61,3	70,7	87,6
Lohnsteuer	"	"	19,3	24,6	24,4	26,5	27,0	31,8	38,3	8,9	22,8	24,3	25,2	26,8	25,4	33,9	32,5
Einkommensteuer	"	"	7,0	6,2	67,8	6,0	4,9	75,4	7,8	75,3	8,1	6,7	74,8	6,6	7,0	86,9	9,3
Körperschaftsteuer	"	"	0,6	-0,1	26,9	12,5	-0,9	36,9	4,0	37,0	1,2	0,5	36,0	6,6	4,6	50,8	3,2
Handelsumsätze																	
Großhandel, insgesamt	1962 = 100	D</															